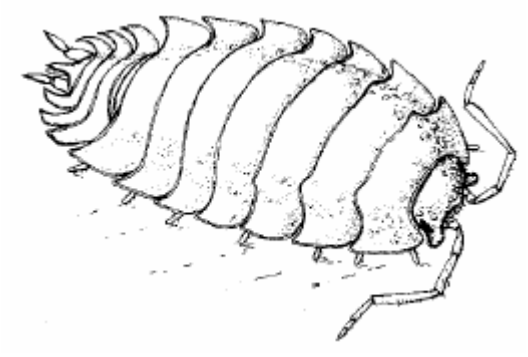
M. I. B. SCHÄDLI NGSBEKÄMPFUNG
Daniel Krämer
10437 Berlin, Greifenhagenerstr.48a
Tel/Fax(030) 44 73 18 71

DIE KELLERASSEL

Aussehen:

Die bis zu 16 mm lange, grau gefärbt Kellerassel (*Porcellio scaber*) hat einen ovalen, gerundeten Körper. Charakteristisch sind die 7 frei beweglichen Brustsegmente mit je einem Paar Laufbeine. Die Brustsegmente geben der Assel ein panzerförmiges Aussehen. Der kurze Hinterleib besteht aus 6 Segmenten. Die stilettförmigen Anhänge, Uropoden genannt, überragen das Hinterende.



Bedeutung und Lebensweise:

Asseln sind weltweit verbreitet. Sie ernähren sich fast ausschliesslich von pflanzlichen Materialien, wobei angefaulte Substanzen bevorzugt werden. Ausserhalb von Häusern sind die Tiere nützlich, da sie verrottende pflanzliche Materialien zu Humus weiterverarbeiten. Da die Sauerstoff-aufnahme über Kiemen erfolgt und die "Aussenhaut" nicht durch eine Wachsschicht vor Austrocknung geschützt ist, sind Asseln auf einen feuchten Lebensraum und einen nächtlichen Aktivitätsrhythmus angewiesen. Sie leben und verstecken sich deshalb an feuchten Orten unter Pflanzenresten, unter Steinen und Pflanztöpfen und auch auf und im Kompost.

Entwicklung:

Die Weibchen tragen 25-90 Eier ca. 45 Tage lang bis zum Schlüpfen der Larven in einem speziellen Brutraum, der an der Unterseite des Körpers liegt und durch lamellenförmige Anhänge der Schreitbeine gebildet wird. Diese Brutpflege ist für die Besiedlung neuer Lebensräume, sowie für eine schnelle Entwicklung an diesen Standorten von Bedeutung. Innerhalb eines Jahres können bis zu 3 Eiablagen erfolgen. Die aus den Eiern schlüpfenden Larven sehen den erwachsenen Asseln bereits ähnlich. Bis zur ausgewachsenen Assel erfolgen im Abstand von ca. 2 Wochen 13-16 Häutungen. Die erwachsenen Tiere haben eine Lebenserwartung von bis zu 2 Jahren.

Schaden:

Die Tiere richten in der Regel keine Schäden an und können im Innenbereich höchstens als Lästlinge angesehen werden. Manchmal werden Asseln in feuchten Kellern an gelagertem Gemüse oder Obst schädlich. Gelegentlich dringen Asseln durch offene Terrassentüren und Kellerfenster oder Ritzen an Türen und Fenstern in Wohnbereiche ein. Sie richten hier aber keinen Schaden an und sterben aufgrund der Trockenheit nach kurzer Zeit ab. Über bewachsene Hauswände können Asseln auch in höhere Stockwerke gelangen.

Vorbeugung:

Eine tiefe Luftfeuchtigkeit verunmöglicht den Asseln das Überleben. Die feuchten Lebensräume im Haus und in der direkten Umgebung müssen beseitigt werden. Ritzen oder Spalten, in die Wasser eindringen kann, müssen durch Silikon oder andere geeignete Materialien verschlossen werden. Faulendes Pflanzenmaterial in der Nähe des Hauses sollte entfernt werden. Blumenkübel und Töpfe müssen so aufgestellt werden, dass sich darunter keine Feuchtigkeit ansammeln kann. Kellerfenster und Eingänge müssen abgedichtet werden, um das Eindringen von Asseln zu verhindern. Dies gilt besonders für Räume wie z.B. Wasch- küchen, in denen periodisch eine erhöhte Luftfeuchtigkeit anfällt.

Bekämpfung:

Vereinzelte, ins Haus eingedrungene Asseln können mit dem Staubsauger entfernt werden. In Keller-räumen kann durch die Behandlung mit einem insektiziden Spritzbelag nur ein akuter Befall beseitigt werden. Für einen langfristigen Erfolg müssen zusätzlich die oben erwähnten vorbeugenden Maßnahmen ergriffen werden.